

California, here I come!



Donnerstag, den 28. Mai 2009 um 06:38 Uhr



Liebe Freundinnen, liebe Freunde und Lesergemeinde!

5.5.2009

Abreisetag aus Kihei auf Maui. In der Morgendämmerung kann ich zum letzten Mal ein mauisches-melodiöses Vogelkonzert hören. Nach der Dämmerung plärren nur die laustarken Vögel oder es gurren die Tauben. Abschied von Jennifer. Danach packen und noch Blumen und Beeren für meine Hosts, Jennifer & Luke, besorgen.

Flug von Maui nach Oha'u / Honolulu. Abflug um 20 Uhr 45 in Honolulu. An Bord des Flugzeuges der United Airlines gibt es in der Economy-Klasse nix zu essen und zu trinken. Und das bei einem 4,5 Stundenflug. Keine Sorge ich hatte genug zu trinken und

zu essen bei mir. :-) 3 Stunden Zeitverschiebung.

6.5.2009

Komme um 5 Uhr morgens an. Fahre mit dem Airshuttle zu den Autoverleihern. Bei Thrifty steht, dass alle Besitzer einer Bluecard bei geschlossenem Schalter, außerhalb der Geschäftszeiten in den 2. Stock kommen sollen. Beschließe ein Bluecardbesitzer zu sein und tue es. Um 6 Uhr ist alles Zeug von mir im Leihauto. Bloß, warum werden meine Leihautos immer größer? Ich miete nach wie vor das Billigste.

Danach genieße ich ein Frühstück am Airport und lasse mich vom Straßenplan von San Francisco inspirieren, was ich tun soll. Wo soll ich die heutige Nacht verbringen? Welches Bett gehört mir? Wollte schon den netten Polizisten vom Nachbartisch nach Schlafmöglichkeiten fragen, plötzlich springt mich ein Eintrag an -> Youst Hostel. Ok, fahre dort hin und buche für 2 Tage/Nächte ein Bett. 26.-US\$ Dorm, 70.-US\$ private room. Private room ist nur für eine Nacht frei, die erste Nacht werde ich mit drei jungen Männern im Dorm verbringen.

Ersterkundung der Golden Gate Bridge, die ganz nahe ist. Sie ist in den Wolken. Es nieselt immer wieder und es ist eher kalt.



Foto: Golden Gate Bridge im Nieselregen

Stelle fest, dass ich im aufgelassenen Fort Mason, einer ehemaligen Kaserne, schlafe. Weiters findet in diesem Fort ein Kunstflohmarkt statt, den ich natürlich besuche. Schon sehr verrückte Leute dort. Super für mich. Meine Versöhnung mit dem Militär beginnt ziemlich heftig. :-) Hier stelle ich fest, dass auch das Militär fähig ist sich zu transformieren. Aus einer ehemaligen Kaserne wurde ein Hostel, ein Flohmarkt... Das macht mich hoffnungsfroh und stimmt mich ausgesprochen versöhnlich, was gut ist für mich. Dem Militär ist das sowieso absolut egal.

7.5.2009

In diesem Hostel nächtigen auch viele ältere Leute, finde ich wunderbar. Hostels liebe ich deshalb so, weil hier eine Atmosphäre der Offenheit ist. Habe auch in einem Motel nach dem Preis gefragt -> 68.-U\$. Na, ihr könntet euch sicher vorstellen was mein Verstand gesagt hat: *"Wir sind ganz schön bescheuert, zahlen 70 U\$ für ein Bett, Klo am Gang und dort ein großer Plasmabildschirm in jedem Zimmer."* Fahre auf einen nahe gelegenen Aussichtshügel um die Golden Gate Bridge von oben bewundern zu können. Eine Inderin bittet mich ihre Gruppe zu fotografieren. Kommen in ein Gespräch. Sie zeigen ihrem Guru aus Indien San Francisco und laden mich in einen der drei Ashrams im Norden Indiens ein.



Foto: Friedensreich mit friedlichem Guru in San Fransisco

Danach Besuch des Golden Gate Parks. Herrlich. Am Ende des Golden-Gate-Parks ist der riesige Beach von San Francisco. Breit, lang, saukalt, extrem windig, fast stürmisch. Keiner badet, nur sehr Kälte-belastbare Windsurfer sind unterwegs.

8.5.2009

Komme in Sacramento bei Jennifer an. Am Abend zeigt mir Jennifer Old Sacramento und Down Town von Sacramento mit dem eine Quadratmeile großen Park. Danach Dinner direkt am Wasser. Herrlich. Eine Flasche Zinfandel wird bei Ihr zuhause geöffnet. :-)

9.5.2009

Abfahrt um 6 Uhr früh nach Mount Shasta. Seit gestern Abend findet dort das alljährliche Wesakfest statt. Totale Zerstörung meiner Illusionsblase über dieses Fest. Bin absolut in eine unerfüllte Erwartungshaltung getappt. Habe 1000 Leute erwartet, vorgefunden habe ich 40 Leute, einen kalten Turnsaal und einen noch kälteren Plastiksessel. Nach einer Stunde hole ich die Winterausrüstung aus dem Auto. Den gesamten Samstag sind fast nur Vorträge. :-(Der Höhepunkt für mich ist am Abend ein Konzert der "Mystic Pulse".

10.5.2009

Der Morgen beginnt mit Segnungen und Chanten. Danach eine Meditation. Ha, wer sagt's denn, ganz so wie meine Erwartungshaltung war/ist. :-) Dann der Höhepunkt schlechthin. Gary und Linda über die bedingungslose Liebe. Details dazu weiter unten.

Joanna Cherry lehrt uns das Ho'oponopona Gebet. Stelle erfreut fest, dass ich es bereits bei Hedy in Sydney gelernt habe. Auch hier die Details weiter unten. Am Abend zwei wunderbare Wesen: Hollister, eine Frau, sagt uns was sie im Raum sieht. Immer wieder tolle Trefferquoten bei den Teilnehmern und danach Ce Ann, ein Mann der in Trance das Bewusstsein channelt. Gewöhnungsbedürftig, aber sehr spannend. Love = Willingness ist seine zentrale Botschaft. Schlafe in der Shasta Ranch, ein Bed & Breakfast, 50.-U\$ die Nacht. Das Frühstück ist immer überraschend anders und einfach herrlich.

11.5.2009

Erkunde die kraftvolle, exzellente, überhammermäßige, tolle, hervorragende (usw.) Energie des Mount Shasta. Himmlisch. :-))) Fahre die einzige Bergstrasse hoch und bin wieder einmal gefangen, merke es vorerst gar nicht. Bin in 6950 Fuß Höhe, vor mir Schnee, einen Meter hoch, knapp unter der Baumgrenze. Nach 1,5 Stunden frage ich mich was ich die letzte Stunde gemacht habe. Jedenfalls ist der Kontakt zu den spirituellen Wesen dieses Ortes nicht in Worten gelungen. Entwickle eine besondere Beziehung zu Mount Shastina (12330 ft hoch), eine Bergspitze die gleich neben dem Mount Shasta (14620 ft hoch) liegt.



Foto: Mount Shasta und Mount Shastina

Steige ins Auto ein und fahre los. Mit toller Gelassenheit fahre ich auf der linken Straßenseite, leider falsch. Plötzlich wird mir klar, ich war an einem Ort außerhalb von Raum & Zeit. Zwingt wesentliche Bewusstseinsbestandteile meines Seins in meinen schönen, wohlbeleibten physischen Körper und wechsle sofort die Straßenseite. Erde mich. :-)) Jetzt versuche ich die energetische Verbindungslinie zwischen dem Mount Shasta und dem Wesaktal im Himalaya zu finden. Muss dafür, nach einiger Suche, noch einmal auf den Freeway 5 und in die nächste Ortschaft Weed. Dort werde ich in der Nähe einer Schule fündig. Beschließe auf dieser tollen Energie ein Nickerchen zu machen.

12.5.2009

Rückfahrt nach Sacramento. Jennifer hat sich extra für mich frei genommen. Sie will mir ihren "Reconnection-Point" zeigen, den Lake Tahoe. Wirklich ein ganz toller, friedvoller Platz in den Bergen. Umwerfend war für uns beide der Eagle Waterfall. Wir wurden richtig ausgelassen und fröhlich dort. :-)). Danke Jennifer.



Foto: Jennifer am Eagle Waterfall

Dinner am Weg nachhause in einem kleinen, netten Lokal. Und daheim bei Jennifer ein schöner Abschluss bei einer Flasche sehr guten Pinot Noir. Jennifer sammelt gute Weine, ich bestätige das.

13.5.2009

Fahrt zurück nach San Francisco. Auf dieser Fahrt wird mir der erste große Teil meiner gesuchten Vision geschenkt. Ich bin zutiefst be- und gerührt, Tränen fließen wieder einmal. Die Vision: ich darf "Felsen in der Brandung für die Übergangszeit vor und nach 2012 betreuen." Treffe am Abend bei meinem jungen Host Shores in San Francisco ein und schlafe dort eine Nacht. Shores ist ein junger Mann der mich sehr hoffnungsfroh machte. Total erwacht.

14.5.2009

Shoresh bereitet für mich und ihn ein tolles Frühstück. Danach Abschied nehmen. Das Prozedere am Flughafen kann ich nun schon ganz gelassen abwickeln. Immer wieder bewusstes Atmen ist halt nötig. Abflug nach Vancouver.

Allgemeines zu Kalifornien:

- noch zu Hawai'i: alle Hosts hatten unversperrte Häuser, immer offene Türen, Tag und Nacht. Und die Moskitos sind dort deutlich geschickter: sie hinterlassen nur die unangenehmen Spuren und sind fast nie zu sehen. :-)
- Flughafenritual: alles warme Gewand ist im Boardingrucksack. Vor dem Securitycheck kommt der Inhalt aller Hosentaschen und der Hosengürtel in einen Stoffsack der wird danach oben 2x verknotet. Dieser Sack kommt in einen größeren Stoffsack mit dem restlichen Zeugs von mir, der dann auch verknotet wird. Mit dieser Vorgangsweise habe ich bisher nix verloren und ich kann gelassen durch den Securitycheck gehen, wenn ich nicht das Sonnenöl und das Atmen vergesse. :-)<(li>
- Ab jetzt geht es wieder retour mit der Zeitverschiebung. Wien + 15 Stunden = San Francisco.
- Benzinpreis: 2,4 bis 2,6 U\$/G, Diesel 2,4 U\$/G, in Hawai'i waren für den Diesel 4.-U\$ zu zahlen.
- Sonnenaufgang 6 Uhr, Sonnenuntergang 20 Uhr 15.
- auch hier blüht der Flieder zum Muttertag.
- So macht der Erhalt von Spezialparktickets Spaß. Wirklich genial und gefinkelt. Wohnbezirk, fast kein Parkplatz in San Francisco am Abend zu finden, endlich hab ich einen. Morgens um 9 Uhr -> die gesamte Strasse ist autofrei. Warum? Irgendwo in der Mitte der Häuserzeile ist eine Parkverbotstafel mit folgendem Inhalt: jeden 2. Donnerstag im Monat Parkverbot von 8-10 früh wegen Straßenreinigung. Ok, es wäre eh egal gewesen, ob diese Tafel auch am Ende des Häuserblockes gestanden hätte, weil ich erstens nicht weiß wann Donnerstag ist und zweitens schon gar nicht weiß wann der 2. Donnerstag im Monat ist. Ist doch günstig zu haben dieses Vergnügen: 50.-U\$ Strafe + 20.-U\$ Erledigungsgebühr des Autovermieters. :-)

Allgemeine Gedanken:

- In der Menschenrechtsdeklaration der UN fehlt ein ganz wichtiger Punkt: Nämlich: Es darf sich jeder Mensch weltweit dort niederlassen wo er will. Ganz ohne nationales Asylrecht.
- Die Nationen waren wichtig um die Evolution in Richtung Individuum weiter zu bringen, aber schön langsam sollten sie wieder verschwinden. Hat übrigens schon Berta von Suttner vor 100 Jahren vorgeschlagen. Ihr wisst schon jene Dame die Schwerter in Pflüge umwandeln wollte. Und die gesagt hat: **"Stell dir vor - morgen ist Krieg und keiner geht hin!"** Ich selbst kenne keinen Stoffetzen an dem soviel Blut und Scheiße klebt wie an den Nationalflaggen, weltweit.
- Ho'oponopona Gebet aus Hawai'i:
Please forgive me (for thinking so...!)
I'm sorry!
Thank you!
I love you!
Ein Autoverkäufer hat ganz tolle Verkaufserfolge, weil er in Gedanken "I love you" zu den möglichen Autokäufern sagt. Wirklich sehr empfehlenswert dieses Gebet. Habe es schon einige Male ausprobiert. Mit dem Militärthema zum Beispiel. :-)
- Gedanken von Gary und Linda auf dem Wesak-Festival in Mount Shasta: Es gehen immer öfter und immer mehr Menschen über unsere 5 Alltagssinne (ich nenne sie die operativen Sinne) hinaus. "To be inspired", eine tolle Eingebung zu haben ist eine sehr leichte Übung, schwierig wird es dann das auch zu leben. Heile deine Ängste, kultiviere die bedingungslose Liebe. Die Ängste steuern all unser Handeln. Bis sie erkannt und erlöst werden (jetzt wisst ihr auch, warum ich so sorgfältig auf meine Ängste schaue und immer wieder versuche sie zu erlösen.) Es gibt keine Fehlentscheidungen, nur Entscheidungen die schmerzhaft Folgen haben oder auch nicht. Intuition ist die Stimme des nichtphysischen Universums. Projektionen auf andere ist nicht die Intuition. Diese Unterscheidung zu lernen ist extrem wichtig. Die Intuition unterstützt die bedingungslose Liebe, die Angst unterstützt den Schmerz. Neu für uns ist, bisher glaubten wir z.B. an die Inkarnation, jetzt wissen wir es, wenn wir über unsere bisherigen 5 Sinne hinaus gehen.
Was soll ich dazu noch sagen: All das lehre ich seit längerer Zeit in meinen Gruppen. Ich fühlte mich, no na, total wohl und natürlich bestätigt.

Was ist bedingungslose Liebe?

Die ganz große Frage. Ich möchte es euch an Hand eines Beispielen erklären:

Ein Paar, Mann und Frau. Leben seit langer Zeit total glücklich miteinander. Stellen keine Bedingungen an den Partner, jeder darf so sein wie er/sie halt ist. Eines Tages beschließt ein Partner aufgrund seiner/ihrer Intuition, dass er/sie weg muss, woanders hin gehen. Der verlassene Partner weiß er/sie soll aber hier bleiben. Trennung ist angesagt, trotz schöner Beziehung. Der verlassene Partner segnet den Weg des scheidenden Partners. Das ist für mich bedingungslose Liebe.

Aktualisiert: Donnerstag, den 18. Juni 2009 um 18:05 Uhr